

Quartalsbericht des Allgemeinen Studierendenausschusses der Universität Duisburg-Essen



Für den Zeitraum 16.04.2019 bis 18.07.2019.

Vorgelegt am 18.07.2019

Inhalt:

Vorsitz

Referat für Finanzen

Referat für Sozialpolitik

Referat für Kultur und Freiräume

Referat für Ökologie, Mobilität und Infrastruktur

Referat für Hochschulpolitik

Referat für hochschulpolitische Mitbestimmung

Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Vorsitz

Referent*innen: Aylin Kilic, Amanda Steinmaus

Auch im zweiten Quartal ist der Vorsitz seinen Aufgaben als "Personalmanagement-Referat" im engeren und weiteren Sinn nachgekommen. Dazu gehörten Treffen mit den hauptamtlich Angestellten genauso wie mit den Aushilfen. Auch mit allen Referaten des Kern-AStAs wurde einzeln gesprochen, was sehr zum Verständnis untereinander beitrug. Des Weiteren gab es erstmals einen "Tag der Referate", zu dem sowohl die Kern-Referate als auch insbesondere die autonomen Referate eingeladen wurden und die hauptamtlich Angestellten ebenfalls anwesend waren. Dies sollte eine Verbesserung der Kommunikation untereinander bezwecken und dazu führen, dass die Hemmschwelle für das Stellen von Fragen sinkt. Es gab kurze Input-Vorträge und Teambuilding-Maßnahmen. Die Veranstaltung sollte in Zukunft wiederholt werden!

Der Vorsitz nahm im Mai am Biannual des Aurora-Netzwerks in Grenoble teil, sowie an einem Vorbereitungstreffen hierfür. Außerdem treffen sich die studentischen Vertreter*innen des Netzwerks regelmäßig online zu Digital Meetings. Auch dort hat der Vorsitz teilgenommen. Es wurde von den Student*innen ein kurzes Video zum Thema Mental Health erstellt; dieses Thema soll auch weiterhin im Fokus liegen. Die wichtigsten Themen während des Biannuals waren jedoch Klimaschutz/Fridays for Future und studentische Beteiligung innerhalb des Netzwerks, die nach dem Willen der studentischen Vertreter*innen noch weiter gesteigert werden soll. Als Ergebnis gab es zwei Briefe: der eine fordert die Universitäten dazu auf, den Klimanotstand auszurufen, der andere fordert dazu auf, mehr studentische Beteiligung zuzulassen.

Auf Universitätsebene nahm der Vorsitz an verschiedenen Gremiensitzungen teil und führte zudem Gespräche, in denen Anliegen der Student*innenschaft thematisiert wurden. Zu diesen Terminen zählten Senatsbesuche, zu denen der Vorsitz ohnehin als beratendes Mitglied eingeladen ist, genauso wie Treffen mit dem Hochschulrat oder einzelnen Verantwortlichen verschiedener universitärer Stellen. Die zwei Treffen der Arbeitsgruppe "Bildungsgerechtigkeit im Fokus" und die darauffolgende Evaluation wurden ebenso besucht wie die Treffen der universitären Lernstrategie. Auch an der jährlichen Bootstour für neuberufene Professor*innen nahm der Vorsitz teil.

Der Vorsitz konnte auch wieder anderen Referaten unterstützend zur Seite stehen. So wurden Termine mit Nextbike übernommen, eine Stellungnahme zu Professor Schreckenbergs Auftritt bei Mario Barth mitbearbeitet, an einer Sitzung des Landes-ASten-Treffens teilgenommen und der AStA Duisburg-Essen beim Ausschuss der Student*innenschaften des fzs auf zwei Sitzungen und mehreren Telefonkonferenzen vertreten. Auch beim Campusfest wurden Aufgaben übernommen: die Auswahl und der Kontakt mit dem Personal sowie die Ausschreibung und Auswahl der*des Plakat-Designer*in

wurden weitestgehend übernommen. Während des Campusfestes koordinierte der Vorsitz die Thekenkräfte, Schichtleitungen und Stage Hands und begleitete ihren Weg von der Einstellung bis zur Abrechnung der Verträge.

Neben dem Tagesgeschäft (Tätigen von Überweisungen, Beantwortung von Emails, verschiedene Hilfsleistungen für Student*innen, Unterstützung des Öffentlichkeitsreferats etc.) fielen noch verschiedene andere Aufgaben an. So wurden selbstverständlich Presseanfragen beantwortet, insbesondere von der aktuell, aber auch bspw. die einer Studizeitung aus Aachen. Eine Pressemitteilung über die Pläne für den Mülheimer ÖPNV wurde gemeinsam mit dem AStA der Hochschule Ruhr West verfasst; darauf folgte dann noch ein gemeinsames Planungstreffen. Die Vernetzung mit den Students for Future und Fridays for Future generell wurde auch verfolgt. Auch an der Mitgliederversammlung des DAAD hat der Vorsitz teilgenommen, sowie auch am studentischen Vortreffen. Außerdem wurde am HWVO-Seminar der HÜF NRW teilgenommen.

Referat für Finanzen

Referent*innen: Pascal Winter

In diesem Bericht werde ich die Tätigkeiten im Zeitraum April bis Juli. Die Berichte für den Zeitraum davor finden sich auf der Website des AStAs unter dem Reiter „Referat für Finanzen“.

In der Vorlesungszeit ging es diesmal besonders darum, die schnelle Bearbeitung der Dokumente zu gewährleisten. Dies hat zum großen Teil gut geklappt. Dies war und ist eigentlich immer während des Semesters mit großem Aufwand verbunden. Dies und die Tatsache, dass ich mittlerweile auf das Ende meines Studiums zusteure, hatten zur Folge, dass es relativ wenig Zeit gab für andere Projekte. Trotzdem konnten auch während dieser Zeit einige Sachen realisiert und unternommen werden:

Zunächst gab es einige Änderungen am Haushaltsplan, genaueres dazu kann man dem Nachtrag 1 entnehmen, der dieser Tage auch online verfügbar sein wird. Bei diesem Nachtrag ging es im groben besonders um die Fachschaftsgelder und einige weitergehende Einsparmaßnahmen.

Zudem wurde die Beitragserhöhung lange vorbereitet und dann letztlich auch im Parlament beschlossen. Eine nächste Erhöhung ist für das Sommersemester 20 geplant. Danach wird der Haushaltsplan der Studierendenschaft so gut wie konsolidiert sein, natürlich nur wenn die moderate Sparpolitik der letzten Jahre so beibehalten und der Haushalt nicht wieder unnötig aufgebläht wird.

Ich war zudem noch auf dem HWVO-Seminar, welches halbjährlich stattfindet und war Ende Juni dann auf dem Seminar der Fachschaften. Dort habe ich auch, wie letztes Jahr, ein Seminar zum Thema Veranstaltungsmanagement und Finanzen gegeben, welches sehr erfolgreich war. Aus diesem Seminar werden auch neue Informationsmaterialien für die Fachschaften entstehen.

Da im letzten Nachtrag noch stark bei den Beschlusstöpfen gespart wurde, habe ich mit den betreffenden Gremien und mit Unterstützung der FSK, Beschlussübersichten bei eben diesen Gremien etabliert. Durch Änderungen in den Anhängen zum Haushalt, werden Mehreinnahmen bei diesen Kostenstellen, zu direkten Erhöhungen bei den zur Verfügung stehenden Mitteln führen. Außerdem führen diese Übersichten auch zu einer besseren Übersicht der schon gefällten Beschlüsse und der bereits verausgabten Mittel. Hinzukommt, dass am Ende auch direkt ersichtlich sein wird, wieviel der beschlossenen Mittel auch wirklich genutzt wurden.

Für die Vorlesungsfreie Zeit und meine restliche Amtszeit stehen dann noch einige Neuerungen im Raum, welche ich gerne umsetzen würde:

1. Beitragserhöhung die Zweite
2. Änderungen der Satzung bezüglich der Weitergabe von Aufgaben des Finanzreferenten/der Finanzreferentin
3. Neues Informationsmaterial für Fachschaften
4. Mehr oder weniger weitreichende Änderungen bei den Vorlagen
5. Die Neuerungen des Finanzportals werden demnächst in Auftrag gegeben
6. Erweiterung des Büros in Duisburg/Umgestaltung des Büros in Essen
7. Besuch der Finanzreferate bei den selbstbewirtschafteten Fachschaften Zwecks Überprüfung einiger Formalia

Wahrscheinlich wird es zudem noch Änderungen im Haushalt geben, wie diese aussehen werden, lässt sich nur bis jetzt schwer sagen. Klar ist, dass ein Nachtrag im September folgen wird, um die Änderungen bei den Fachschaftsgeldern zu verschriftlichen.

Bei Nachfragen zu den erläuterten Punkten kann sich gerne jederzeit an das Finanzreferat gewendet werden.

Pascal Winter

Finanzreferent

AStAs Uni Duisburg-Essen

Referat für Sozialpolitik

Referent*innen: Michel Breuer, Miriam Tomalla, Luis Büssing, Lucas Winterfeld

Treffen mit autonomen Referaten (Ausnahme: FSK)

Im letzten Quartal war es uns ein Anliegen ein Treffen zur besseren Vernetzung zwischen unserer Arbeit und der Arbeit der autonomen Referate, welche sich um die Anliegen von Betroffenen an unserer Universität kümmern, zu inszenieren. Mit dem Internationalen Referat steht nun ein Treffen nach der jetzigen Klausurphase an. Wir freuen uns sehr auf den konstruktiven Austausch. Leider ist ein Treffen mit den anderen angeschriebenen autonomen Referaten nicht zustande gekommen.

Veranstaltung „Verschwörungstheorien und Verschwörungsdenken“

Am 2. Juli 2019 fand unsere Veranstaltung zum Thema „Verschwörungstheorien und Verschwörungsdenken“ statt. Der Referent Daniel Kulla gab den zahlreichen Anwesenden eine theoretische Einführung in die Thematik. Anschließend fand eine interessante Diskussionsrunde auf der Campus Wiese in Essen statt.

Krabbelburg – Familienservice

Außerdem hatten wir uns auch mit dem Familienservice getroffen. Hierbei ging es um ein gegenseitiges Vorstellen der Angebote. Ebenso hatten wir über die Krabbelburg gesprochen und geplant, wie verfahren wird, wenn sich interessierte Personen beim Familienservice melden.

Neben dem Treffen mit dem Familienservice hatten wir auch die Anschaffung von Material für die Krabbelburg geplant. Hierfür hatten wir auch bereits eine Kostenaufstellung erstellt. Für die vorlesungsfreie Zeit hatten wir dann den Einkauf für die Krabbelburg geplant. Im Rahmen des Einkaufs wollen wir dann auch einen allgemeinen „Aufräumtag“ in Kooperation mit den nutzenden Personen der Krabbelburg durchführen.

„Tag der Studienfinanzierung“ des Studierendenwerks

Am 09.07. fand der „Tag der Studienfinanzierung“ des Studierendenwerks statt. Dorthin wurden wir eingeladen, um etwas über die Möglichkeiten der Übernahme des Mobilitätsbeitrags zu berichten. Dafür bauten wir einen Stand im Mensa-Foyer auf und sprachen mit interessierten Student*innen. Außerdem hielt Michel in seiner Funktion als Vorsitzender des Härtefallausschusses einen Vortrag zum Thema und erläuterte die Möglichkeit für Studierende beim AstA einen Härtefallantrag zu stellen. Dabei wurde auch auf den Ausschuss eingegangen und zwecks Transparenz der Ablauf einer Sitzung etc. erläutert. Die Veranstaltung war leider schlecht besucht, vor allem weil die Location sehr schlecht gewählt war, aber auch weil die Organisation und Bewerbung durch das Studierendenwerk nicht wirklich gelungen war.

Härtefallausschuss

Der Härtefallausschuss hat wie immer in einem 3-4 Wochen Zyklus getagt. Alle Sitzungen konnten stattfinden und wir bedanken uns herzlich bei allen Ausschussmitglieder*innen für Ihre gute und harmonische Arbeit. Trotz des stetigen Anstiegs der Anzahl an gestellten Härtefällen und den daraus resultierenden Sitzungen, konnten stets alle Anträge behandelt werden.

Im Referat für Sozialpolitik wird sich in Zusammenarbeit mit anderen Teilen des AStA darüber beraten, wie der Härtefallfonds weiterhin finanziert werden soll. Dafür arbeiten wir gerade ein Konzept aus und überlegen, welche Stellen ggf. finanziell (oder anders) Unterstützung leisten könnten, damit wir trotz stark steigender Antragszahlen weiterhin betreffenden Studierenden finanzielle Hilfe leisten können.

„Bundeskongress studentischer Sozialpolitik“ vom FZS

Vom 3. – 05. Mai besuchten wir den Bundeskongress für studentische Sozialpolitik des FZS. Dieser hatte den Schwerpunkt „Sozialpolitik als Geschlechterpolitik“ und beschäftigte sich mit Geschlechtergerechtigkeit und Sexismus im Alltag in unserer Gesellschaft und an Hochschulen. Während des Wochenendes diskutierten wir alle möglichen Bereiche der Gesellschaft. Vor allem jedoch war für uns der Austausch mit anderen Sozialpolitikreferent*innen sehr interessant, besonders im Bereich der Studienfinanzierungshilfen durch Asten in ganz Deutschland. Dadurch bekamen wir diverse Ideen und haben vor allem im Hinblick auf die immer größer werdende Anzahl an Härtefällen und der damit einhergehenden Schwierigkeit der Finanzierung dieser viele Ansprechpartner*innen getroffen, die ähnliche oder andere Modelle im AStA nutzen.

Filmvorführung „die rote Linie“

Am 26.06. zeigten wir, im AStA-Keller, den Film „die rote Linie“. Im Anschluss gab es mit den Anwesenden eine Diskussionsrunde.

Awareness beim Campusfest

Bei dem Campusfest am 28.06. waren wir für Awareness zuständig. Dafür hatten wir, wie schon letztes Jahr, einen Safespace eingerichtet. Dabei waren wir über Handy zu erreichen und auf dem Campus anzutreffen.

Referat für Kultur

Referent*innen: Phillip Collin, Lena Knospe, Jasper Groß, Carlotta Behle

AStA-Keller: Wir planen den AKD in der vorlesungsfreien Zeit nach dem Sommersemester zu renovieren und deshalb wird der Raum in diesem Zeitraum komplett geschlossen.

Das erste Planungstreffen findet am 15.07.19 statt. Um die Qualität des Raumes zu steigern haben wir vor: die Wände, die Technik, die Theke und das Spülbecken wieder in einen angemessenen Zustand zu bringen. Ebenfalls soll eine neue Putzmaschine angeschafft werden, damit die Säuberung des Raumes besser und schneller erledigt werden kann. Durch die Initiative des AKD-Hausmeisters Pascal Mrzyk und unsere Unterstützung, wurden bereits die alten, schimmelnden, verdreckten und kaputten Kühlschränke entfernt und durch neue ersetzt. Außerdem wurden die Türen der Büros und des AKD erneuert.

Der AStA-Flur soll wieder bunt und funktional gestaltet werden, dazu wurde bereits ein Künstler eingestellt, der ein passendes Konzept ausgearbeitet hat.

Sonstiges: Spieleabende fanden bisher in Duisburg statt, da die räumlichen Gegebenheiten in Duisburg vorteilhafter sind. Ein Bestand an analogen und digitalen Spielen ist vorhanden.

Campusfest - „Baum und Bass“:

Das Campusfest hat sich über die letzten Jahre als jährlich stattfindende Veranstaltung des AStAs etabliert und stellt aus organisatorischer und finanzieller Sicht das mit Abstand größte Event des AStAs dar.

Das Thema des Campusfests war dieses Jahr, aus gegebenem Anlass, der Umweltschutz und Klimawandel.

Aufgrund des großen Aufwands und der wenigen Erfahrung unsererseits, stellte uns diese Veranstaltung vor einer Herausforderung, weshalb wir über den insgesamt sehr runden Veranstaltungsablauf sehr froh sind.

Wir haben uns schnell für den Essener Campus als Veranstaltungsort entschieden, um den jährlichen Wechsel zwischen den Campussen beizubehalten. Als Termin haben wir uns für den 28.06.19 entschieden und wurden glücklicherweise mit strahlend gutem Wetter belohnt.

Als Künstlerische Leitung konnten wir Aaron Stratmann vom Flabbergasted-Team gewinnen. Was uns einiges an Unterstützung bei der Planung und Organisation im Vorfeld, sowie bei der atmosphärischen Ausgestaltung des Fests eingebracht hat. Zusätzlich konnten wir zur Deko weitere Möbel kostengünstig aus der Materialverwaltung mieten und somit ein rundes Fest veranstalten.

Das Design hatten wir ausgeschrieben woraufhin wir uns für einen Designer entschieden hatten, der jedoch kurz vor Fertigstellung einen Unfall hatte. Weshalb wir kurzfristig eine Alternative brauchten und zum Glück auf die Erfahrung von Jonas Heidebrecht zurückgreifen konnten. Was er dann in einem sehr kurzen Zeitraum mit Bravour gemeistert hatte.

Außerdem wurden zur Unterstützung einige Thekenkräfte, Stagehands und Nachtwachen eingestellt.

Dazu war Sicherheitspersonal von Kollektiv Sicherheit e.V. sowie Sanitärkräfte vor Ort. Die Referent*innen aus dem Sozialpolitik-Referat haben sich um die Umsetzung ihres

Awareness-Konzepts während der Veranstaltung gekümmert. Viele Auf-/Abbau- und Vorbereitungsmaßnahmen wurden zusammen mit den anderen AStA-Referent*innen umgesetzt, auch während des Campusfestes haben alle Referent*innen eine spezifische Aufgabe übernommen.

Das Grundkonzept der Campusfeste aus vergangenen Jahren haben wir aufgrund des geringeren Budgets von 60.000 Euro etwas abgeändert, nichtsdestotrotz konnten wir das Fest bunt gestalten. Es gab eine Bühne auf der Campuswiese, sowie zwei DJ-Floors je vor dem AStA und im Rondell, die von den Kollektiven „Soundsalat“ und „Balter“ bespielt worden sind. Neben den DJ- Kollektiven bestand das Booking aus 7 Künstler*innen: Kaddi Kippenberger, Maryaka, CocoPilots, Molly Punch, JAQEE OFFICIAL, Kochkraft durch KMA und Zugezogen Maskulin. Was für uns eine erstrebenswerte Quotierung darstellte.

Außerdem bereicherten über 23 bunte Stände von Listen, Fachschaften und Initiativen unser Fest. Unter anderem auch die Bonnekamphöhe und Hochschulgruppen wie dem Campusgarten

Das Angebot reichte von Spielbuden über Kicker, Tischtennis, Dosen werfen bis zu einer Bier-Yoga-Session. Außerdem war der Frisör „Haarshit&Fake-ab“ mit einem Stand präsent, an dem mensch sich kostenlos eine neue Frisur zulegen konnte. Zudem waren drei Schminkeprofis vom Soundsalat Kollektiv für euch da und zu guter Letzt haben zauberhafte Seifenblasen das Bild abgerundet.

Das vegane Essenangebot wurde durch: „Heart&Taste“, „Las Vegans“, „Krümelküche“, Younes Kerbab und „I am Love“ gestellt. Wobei das vegane Catering im Backstage von der „Wohnküche“ kam.

Um unser Fest zu unterstützen malten bspw. die SchülerInnen der Fridays-for-Future Ortsgruppen aus Duisburg und Essen, Transparente, die auf den Klimawandel aufmerksam machten. Weiterhin wurde auf Einwegplastik verzichtet, was Alternativen wie Teller aus gepressten Blättern oder Maisstärke aufzeigten. Aufgrund der Thematik sollte auf Fleisch verzichtet werden woran sich, zu unserem Bedauern, leider nicht allen Fachschaften gehalten haben. Jedoch wurde beim Kauf auf ökologische Landwirtschaft geachtet. Falls nochmal Fleisch angeboten werden sollte, wünschen wir uns, dass ausschließlich Fleisch mit Bio-Siegel angeboten wird um einen ökologisch weniger verwerflichen Verkauf zu gewährleisten.

Referat für Ökologie, Mobilität und Infrastruktur

Referent*innen: Carolina Häckner, Thomas Hörren

Nextbike

Die Verhandlungen mit Nextbike wurden fortgeführt. Insbesondere die Kritik des Studierendenparlamentes wurde an Nextbike herangetragen.

In Absprache mit der Stadt Duisburg und Nextbike haben wir drei weitere Standorte aufgebaut:

- Station Wolfsee
- Station Brückenplatz
- Station Rheinpark

Die Stationen Wolfsee (Sechs-Seen-Platte) und Rheinpark wurden bei dem letzten Aufruf durch die Studierendenschaft eingereicht. Die Station Brückenplatz stellt einen Ausweichstandort zur Station Pauluskirche da, welche aufgrund von Vandalismus geschlossen werden musste. Somit wurde nun auch Hochfeld angeschlossen. Darüber hinaus wird noch eine Station an der Koloniestraße / Ecke Sternbuschweg entstehen, welche ebenfalls von der Studierendenschaft eingereicht wurde. Hier muss jedoch der Abschluss der Bauarbeiten dort abgewartet werden.

In Absprache mit dem Gebäudemanagement und Nextbike wurde zudem die Station am Asta / LF Wiese in Duisburg umgesetzt. Hier fehlen noch die Fahrradständer, welche bereits bestellt wurden und zum nächsten Zeitpunkt angebracht werden. Fahrräder können hier bereits ausgeliehen werden.

Alle Stationen finden bereits guten Anklang.

Außerdem wurde die Station an der Schützenbahn in Essen aufgebaut und eine weitere an der Lehmkugelstraße ist geplant. Eine Wohnheimstation in Essen musste aufgrund von Vandalismus geschlossen werden, hier wird nach einem Ausweichstandort gesucht.

Neuer Vertrag:

Nextbike ist auf uns zugekommen und hat uns gebeten, aufgrund des hohen finanziellen Rahmens, welcher durch den Flottenaustausch entsteht, den Vertrag mit Ihnen bereits vorab zu verlängern. So soll mehr finanzielle Sicherheit entstehen. Daraufhin haben wir mit Nextbike Vertragsverhandlungen begonnen. Der neue Vertrag sieht weitere Konditionen, bei gleichbleibenden Konditionen vor.

Neuerungen:

- Ausleihe von 2 Fahrrädern jeweils 60 Minuten kostenfrei
- 60 Minuten kostenfreie Ausleihe in ganz NRW
- Anschaffung von 2 Lastenfahrrädern, welche Stationsgebunden jeweils 3 Stunden kostenfrei ausleihbar sind
- Aufbau von 8 weiteren Stationen in Absprache mit dem Asta, der Stadt und dem Gebäudemanagement
- Austausch der Flotte und Anschaffung der Lastenfahrräder bis zum 30.03.2020
- Möglichkeit auf Free Floating im Innenstadtbereich
- Monatliche Statistik über die aktiven Nutzer*innen, zusätzlich zur normalen Statistik
- Paypal Zahlung

Der Vertrag wird auf der StuPa-Sitzung im Juli zur Abstimmung gesetzt. Die Konditionen, für die Ausleihe von 2 Fahrrädern und Gültigkeit in ganz NRW wurde bereits im Mai freigeschaltet.

Ausleihzahlen:

Die Ausleihzahlen sind dieses Jahr auf dem höchsten Stand seit wir die Verträge mit Nextbike abgeschlossen haben. Im Juni hatten wir über 27.000 Ausleihen, welche die höchste monatliche Ausleihzahl, seit Beginn des Vertrages darstellt. Zudem lässt sich ein positiver Effekt durch die Ausleihe von zwei Fahrrädern ausmachen. Die Ausleihen werden von über 8.000 registrierten Nutzer*innen der Universität getätigt. Außerdem ist Duisburg mit den Ausleihen von diesem Jahr offiziell die Stadt mit den höchsten Ausleihen im ganzen Metropolrad Ruhr Bereich.

Die Ausleihzahlen werden nun auch monatlich dem Präsidium des StuPa direkt zugesandt. Darüber hinaus wurden Stationswünsche von Studierenden über Social Media erfragt und uns erreichten 11 Stationsvorschläge, die gesichtet wurden.

Fairteiler

Der alte Vertrag mit dem Foodsharing lief aus und ein neuer Vertrag zur Fortführung der Kooperation wurde unterzeichnet. Es wurde an dem Konzept zur Verbesserung des Fairteilers weitergearbeitet.

Neuerungen:

Für den Standort Essen wurde ein neuer Kühlschrank mit Glastür und für den Nonfood-Fauteiler ein schließbarer Blechschrank angeschafft. Diese kommen den Anforderungen deutlich besser nach und entsprechen damit auch den Vorstellungen vom

Gebäudemanagement, was die brandschutztechnischen Aspekte angeht, gerecht werden können.

Die Nutzung der Fairteiler ist auf dem bislang höchsten Stand. Dies lässt sich zwar nicht quantifizieren, jedoch sind, nachdem neue Lebensmittel durch eine aktive Person von Foodsharing Essen in den Fairteiler gelegt wurden, diese schnell aufgebraucht. Und dies, obwohl der neue Kühlschrank ein deutlich größeres Volumen besitzt und dadurch mehr Lebensmittel lagern kann. Foodsharing Essen hat mit der Verbesserung des Fairteilers geworben.

Öffentliche Stellungnahme zur Problematik der Ruhrbahn in Mülheim

Nach einer ersten gemeinsamen Pressemitteilung gab es ein Treffen mit dem AStA der Hochschule Ruhr West zu den geplanten Streichungen der Ruhrbahn in Mülheim an der Ruhr von rund 7 Millionen Euro, die, laut Ruhrbahn, durch den Rat in Mülheim beschlossen wurde. Der erste Entwurf der Ruhrbahn wurde abgelehnt. Nun sollen weitere Folgen und in den nächsten Sitzungen vorgelegt werden. U.a. die Linie 901 ist betroffen und damit Studierende von der HRW sowie unseres Campus Duisburg. Es wurde an einer gemeinsamen Stellungnahme und der Forderung um Revision mit der HWR und Frau Prof. Susanne Staude (Präsidentin HRW) gearbeitet. Der Entwurf muss noch ausgebaut und mit unserem Rektorat abgestimmt werden.

Beauftragung vom Studierendenparlament

Das Referat beteiligt sich an der Planung zur, vom Studierendenparlament beauftragten, Informationsreihe zu Themen rund ums Klima. Nach der Sommerpause sollen hierzu gemeinsam mit weiteren Referaten Veranstaltungen organisiert werden. Das ÖMI möchte dabei aktuelle Probleme der Wissenschaft und Nachhaltigkeit beleuchten.

Bislang stehen Herr Prof. Ingensiep (UDE), der sich mit Ethik in der Wissenschaft zum Thema „Darf man Tiere essen?“, Daniel Kulla (privat) steht als Referent zum Thema „Klimawandel und Verschwörungen“ und Thomas Hörren (ÖMI-Referat) zum Thema „Klimawandel und Biodiversitätsschäden“ als Referenten zur Verfügung.

Referent*innen-Wechsel

Carlotta Behle wechselte in das Kulturreferat, bleibt dem Referat in einigen Tätigkeiten mit Nextbike bis zum Abschluss des neuen Vertrages sowie für Beratungen bestehen. Neu in das Referat wurde Carolina Häckner (GHG) gewählt, die Medizinische Biologie an unserer Universität studiert.

Stellungnahme zum medialen Auftreten von Prof. Dr. Schreckenber

Die veröffentlichte Stellungnahme und Kritik zu Prof. Dr. Schreckenber (UDE) wurde nach Publikation von der WAZ in einem Artikel aufgefasst und Schreckenber äußerte sich darin

zur Thematik. Damit wurde die Kritik des AStA, auch noch einmal medial, an diesen herangetragen.

Referat für Hochschulpolitik

Referent*innen: Tatevik Sedrakyan, Nils Kriegeskorte, Esther Smollich, Diana Pruszkowski (bis 31.05.2019), Christian Sydow (ab 18.06.2019)

Hochschulgesetz Novelle

Wir haben Postkarten gegen die Novellierung des HSG an Ständen auf dem Campus an Studis verteilt und unterschreiben lassen. Diese Postkarten wurden nun, unmittelbar vor der entscheidenden Abstimmung im Landtag, nach Düsseldorf zur zuständigen Ministerin geschickt.

Der AStA nahm am 03. April an der Kundgebung #NotMyHochschulgesetz vor dem Landtag teil, die die Anhörung im Wissenschaftsausschuss begleitete.

fzs

Am Wochenende vom 5.4. bis 7.4. fand eine Sitzung des Ausschusses der Student*innenschaften (AS) in Essen statt, an der wir natürlich als ausrichtende Studierendenschaft teilgenommen haben. Dort wurde unter anderem das weitere Arbeitsprogramm des AS für die Wahlperiode diskutiert, Anträge die nicht auf der MV besprochen werden konnten behandelt und eine Delegation des fzs zur European Students Union (ESU) entsandt.

LAT

Die Sitzungen des LAT fanden am 24.4. in Dortmund, am 29.5. in Wuppertal und am 26.6. in Aachen statt. Der AStA Duisburg-Essen war auf allen Sitzungen vertreten. Ein Schwerpunkt aller Sitzungen war die Novellierung des Hochschulgesetzes. Am 29.5. wurde zudem eine neue LAT-Koordination gewählt. Diese besteht nun aus Katrin Lögering (kommissarisch) und Jonas Neubürger. Die erneute Ausschreibung für die quotierte Stelle der LAT-Koordination läuft noch bis zum 30.7.

aktuell

Hier fand das Tagesgeschäft statt.

Veranstaltungen

Wir haben die folgenden Veranstaltungen durchgeführt:

Am 9.4. Vortrag zur Novelle des Hochschulgesetzes von Katrin Lögering (LAT-Koordinatorin) im Rahmen der Kellerwoche im frei[]raum

Die schwarz-gelbe Landesregierung macht mit ihren Plänen zur Novelle des Hochschulgesetzes eine Rolle rückwärts. Die geplanten Änderungen schränken die hart erkämpfte Mitbestimmung der Studis ein und orientieren sich nicht an den Lebensrealitäten unserer Studis!

Es soll wieder leichter die Möglichkeit geschaffen werden, Anwesenheitspflichten einzuführen, es drohen Studienverlaufsvereinbarungen falls wir nicht ins Raster passen, die demokratische Repräsentation von uns Studis im Senat oder in den SHK-Beiräten soll

geschwächt werden und die Friedenklausele optionalisiert werden.

Um Studis all diese geplanten Änderungen und was sie für das Studium bedeuten können zu erläutern, haben wir Katrin Lögering, Koordinatorin des Landes-ASten-Treffens NRW, eingeladen.

Am 17.4. Vortrag zum Völkermord an den Armenier*innen von Ilias Uyar (Initiative Anerkennung Jetzt) am Campus Duisburg

Dem ersten Völkermord des 20. Jahrhunderts in Europa sind 1,5 Millionen Armenier*innen in der osmanischen Türkei zum Opfer gefallen. Hinter dem von den osmanischen Machthabern als „Umsiedlung“ getarnten Vorhaben verbarg sich die systematische und planmäßige Vernichtung des jahrtausendealten Armenischen Volkes. Die Türkei verweigert bis heute die Anerkennung des Genozides an den Armeniern und versucht durch Leugnung und Geschichtsverfälschung die armenischen Opfer als Täter darzustellen. Die Leugnung ist dabei nicht auf die Türkei beschränkt, sondern wird auch in Deutschland betrieben. Deutschland hat über 100 Jahre offiziell zum Völkermord geschwiegen. Anlässlich des 100. Jahrestags hat der Bundespräsident dieses Schweigen gebrochen. Der Bundestag hat 2016 in einer Resolution – entgegen der Leugnung – den Genozid anerkannt. Die Bundesregierung schweigt auch heute aus politischem Kalkül, um die Türkei nicht zu verärgern. In seinem Vortrag hat der Referent die Auswirkungen der Leugnung des Genozides bis in die Gegenwart aufgezeigt, den langen Weg bis zur Anerkennung in Deutschland darstellt und ist auf die Verhinderungsversuche der großen türkischen Migrantenverbände in Deutschland eingegangen.

Am 4.5. Workshop „Kritische Theorie und Zionismus“ in Kooperation mit dem Jungen Forum Ruhr der Deutsch-Israelischen Gesellschaft von Johannes Richter und Alan Marx am Campus Essen

Der Zionismus wird, vor allem im gängigen linken Diskurs, nicht als Bewegung zur Emanzipation der Jüdinnen und Juden im Rahmen der Möglichkeiten einer in Staaten organisierten und nach Maßgabe der Kapitalverwertung funktionierenden Welt, der Staat Israel somit also nicht als die aufgrund des globalen Antisemitismus, der von jener falschen Einrichtung stets hervorgebracht wird, erforderliche und letztinstanzliche Lebensversicherung für die von diesem bedrohten wahrgenommen. Teilt man nicht selbst schon antisemitische Ressentiments, werden hinter dem Partikularismus, den eine jüdische Staatlichkeit notwendigerweise vertreten muss, Rassismus und rechte Politik gewittert. Das so zum Gegenbild progressiver Einstellungen avancierte Israel wird konsequenterweise abgelehnt, die Ablehnung äußert sich dann in Form des aktiven Einsatzes gegen die Existenz eines jüdischen Staates, beispielsweise in Form der „BDS“-Bewegung.

Im Workshop „Kritische Theorie und Zionismus“ wurde daher die jüdische Nationalbewegung aus der Perspektive einer materialistischen Gesellschaftskritik in der Tradition der Kritischen Theorie betrachtet. Der Workshop wendete sich niedrigschwellig an alle Interessierten, die sich mit Themen wie Antisemitismus, Kritischer Theorie und Zionismus noch nicht oder nur wenig beschäftigt haben. Er war so konzipiert, dass das komplexe Thema für ein breites Publikum zugänglich wurde.

Am 6.5. Podiumsdiskussion zur Europawahl in der Bücke (Teilnehmer*innen der Parteien: Grüne, SPD, CDU, FDP, Linke)

Bei unserer Podiumsdiskussion haben wir Fragen zu Themen wie der Klimapolitik der EU, der europäischen Urheberrechtsreform, der Wissenschaftsfreiheit in der EU, Mobilität im innereuropäischen Hochschulraum oder der europäischen Flüchtlingspolitik behandelt. Zum Ende haben wir die Diskussion für viele Fragen aus dem Publikum geöffnet. Daraus erfolgte eine kontroverse Debatte zwischen den KandidatInnen und den TeilnehmerInnen. Die Veranstaltung wurde sehr gut besucht. Die TeilnehmerInnen fanden die Veranstaltung sehr gut gelungen.

Am 7.5. Vortrag „Faschistische Avantgarde - Student*innen im Nationalsozialismus“ am Campus Duisburg von Tobias Eisch

Alljährlich ist in jeder bedeutenden und weniger bedeutenden Zeitung die Rede vom studentischen Widerstand gegen den Nationalsozialismus. Ob in der Schule, an der Uni oder in den Nachrichten, wenn es um Student*innen und Nationalsozialismus geht, hört man fast ausschließlich von der weißen Rose, sogar die AfD beruft sich auf sie. Doch wieviel Wahres ist an diesem Bild einer vermeintlich antifaschistischen akademischen Geschichte?

Der Blick auf die studentische Geschichte und die Ideologie der Studenten im Vorfeld und während des Nationalsozialismus ist eine Auseinandersetzung, der allzu oft aus dem Weg gegangen wird. Die Aufarbeitung dieser Zeit von studentischer Seite konzentrierte sich hauptsächlich auf die Geschichte der Professoren und die Hochschulstruktur, in vielen Fällen werden bestenfalls die Bücherverbrennungen thematisiert. Doch welchen Beitrag zum Nationalsozialismus haben Studenten damals geleistet? Welche Rolle spielten dabei ASten, studentische Verbindungen und der Nationalsozialistische Deutsche Studentenbund? Diesen Fragen ging der Vortrag „Faschistische Avantgarde? – Student*innen und Nationalsozialismus“ nach, indem er die agierenden Gruppen und deren Ideologien betrachtete. An drei konkreten Fallbeispielen wurde gezeigt, wie diese Gruppen zur Weimarer Republik agierten und was ihre Handlungen konkret bedeuten.

Am 3.7. Vortrag und Konzert: Erfahrungen mit Antiziganismus am Campus Duisburg von El Rubito de Granada

Der Referent El Rubito de Granada wurde 1963 als Sohn von einem "deutschen" Sinto und einer "spanischen" Zincailli geboren. Sehr früh hat er in der Familie Flamencogitarre gelernt und mit 13 angefangen als Berufsmusiker zu arbeiten. Seitdem wurde er ständig damit konfrontiert, dass er auf der Bühne als Musiker gefragt ist, aber abseits der Bühne wegen seiner Ethnie gemieden und diskriminiert wird. Deswegen setzt er sich nun auch als Bürgerrechtler gegen Antiziganismus ein. Er hat von seiner persönlichen Geschichte und der Kultur seiner Ethnie erzählt, wobei auch verschiedene rassistische Verfolgungen in ganz Europa erwähnt wurden. Dieses ergänzte er mit eigenen Erfahrungen, wobei er auch vom Verhältnis der Musik seiner Ethnie und anderer Musik erzählte. Zum Schluss hat er auf der Gitarre eine musikalische Rundreise von verschiedenen Sinti und Roma Gruppen gespielt, wobei ein Schwerpunkt auf Flamenco lag.

Wir haben darüber hinaus die Folgende Veranstaltung geplant:

Am 10.7. Vortrag Sinti und Roma: Gestern und Heute am Campus Essen von Mihael Ritter

Referat für hochschulpolitische Mitbestimmung

Referent*innen: Katharina Tölle, Darleen Todenhöfer, ab 18.06.19 Leonie Hecken

1) Sommerfest-Stand

Das HoMi-Referat unterstützte den AStA-Stand auf dem Uni-Sommerfest v.a. mit dem von uns ausgearbeiteten „HoPo-ABC“ und dem „HoPo-Memory“, welches jedoch noch verkleinert werden sollte, da es zu viele Begriffe sind. Es ist so ausgearbeitet, dass die einzelnen Kärtchen auch auf einem Plakat zugeordnet werden können. Uns ist aufgefallen, dass wir Info-Material und Veranstaltungs-Infos auch auf Englisch zur Verfügung stellen und neue Info-Flyer erstellen sollten.

2) Kooperation mit dem TSC

Um auch die internationalen Studierenden stärker in die Hochschulpolitik miteinbeziehen zu können, haben wir als Referat Kontakt zum TSC aufgebaut. In einem Gespräch mit Herrn Rasum haben wir uns auf eine Kooperation mit dem TSC geeinigt. In welcher Form diese Kooperation ablaufen soll, wird in einem kommenden Brain-Storming mit Mitarbeitenden des TSC festgelegt.

Das TSC hat im nächsten Monat ein Gespräch mit dem Studierendenwerk bezüglich der Wohnheimproblematik von internationalen Studierenden; wir wurden eingeladen, diesem Gespräch beizuwohnen. Außerdem waren wir zusammen mit Fabian vom Öffentlichkeitsreferat am 26.06. beim gemeinsamen Grillen des TSCs im Gruga Park und konnten dort bereits erste Kontakte zu Mitarbeiter*innen und internationalen Studierenden knüpfen.

Während der StuPa-Sitzung im Juni wurden wir darauf angesprochen, ob wir auch mit FSRs kooperieren würden, die einen sehr hohen Anteil an internationalen Studierenden haben. Dieses Angebot haben wir gerne angenommen.

3) Teilnahme am Ersten Deutsch- Israelischen Studierendenkongress in Frankfurt am Main Am Wochenende 15./16.05. hat das HoMi-Referat als Vertretung des AStAs insgesamt an dem Ersten Deutsch-Israelischen Studierendenkongress teilgenommen. Neben Diskussionen über die aktuelle Lage in Israel und (religiöse) Pluralität im Land selbst, wurden Ideen eines stärkeren Einbezugs von israelischen Studierenden in den Universitätsalltag und in die Hochschulpolitik ausgetauscht und diskutiert. Diese Diskussionen waren auch für unsere Referatsarbeit sehr interessant.

4) Besuch von FSRs

Der Besuch der FSRs läuft leider schleppend. Auf unsere Mail und zwei Erinnerungs-Mail haben uns leider nur vier FSRs geantwortet. Wir werden dort in der nächsten FSK noch einmal nachfragen.

5) Erstellung von Info-Material

Das HoMi-Referat hat in den letzten Monaten eine AStA-PPT erarbeitet, welche auf der Nextcloud verfügbar ist. Gerne kann diese PPT von anderen Referaten oder der Opposition überarbeitet werden – wir freuen uns über konstruktive Kritik!

6) Info-Stände

Das HoMi-Referat hatte am 02.05. einen Info-Stand. Dabei haben wir neben der Verteilung von Info-Material auch zusammen mit Esther vom HoPo-Referat die „Postkarten-Aktion“ gegen das neue Hochschulgesetz durchgeführt. Unser Info-Stand stieß auf hohe Resonanz, sodass wir planen, diesen öfter zu machen.

7) Ehrenamtstag

Das HoMi-Referat plant einen Ehrenamtstag für alle Studierenden, die sich an der Universität ehrenamtlich im Bereich der Hochschulpolitik beteiligen. Durch diese Veranstaltung wollen wir einen Austausch zwischen den Ehrenamtlichen fördern und so auch den Informationsaustausch, welche Ehrenämter man alle bekleiden kann, befördern. Dabei sollen alle Ehrenamtlichen bei Essen und Trinken zusammenkommen. Ein genaues Konzept besteht noch nicht vollkommen, für Anregungen diesbezüglich sind wir offen! Um einen Termin zu finden, an dem möglichst viele Ehrenamtliche Zeit haben, haben wir eine Umfrage auf der Nextcloud erstellt und bereits innerhalb der Referate bzw. des StuPas und den FSRs herumgeschickt haben. Wir würden uns freuen, wenn möglichst viele an dieser Umfrage teilnehmen!

8) Interview mit der aktuell

Das HoMi-Referat führte vor der Juni-StuPa-Sitzung ein Interview über unsere bisherige und auch geplante Arbeit mit der aktuell durch. Dieses soll in der nächsten Ausgabe der aktuell veröffentlicht werden.

10) Instagram-Takeover

Wir haben im Juni eine Woche lang Stories auf Instagram über die Arbeitsbereiche des HoMi gemacht. Diese sind immer noch auf der Instagram Seite des AStAs einsehbar.

11) Lernen am Limit

Das HoMi-Referat hat zusammen mit dem HoPo-Referat Ideen für die Umsetzung der „Lernen am Limit“-Kampagne des fzs gesammelt. Dabei hat man sich darauf geeinigt, einen „Uni-Flohmarkt“, einen Wohnungs-Workshop etc. am bundesweiten Aktionstag am 30.10.2019 zu veranstalten. Für weitere Ideen und Anregungen sind wir offen.

12) Personelle Veränderungen im Referat

Timon ist im Mai als Referatsmitglied zurückgetreten. Für ihn wurde Leonie in der Juni-Sitzung des AStAs gewählt. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihr!

13) AStA Campus-Fest

Natürlich hat unser Referat das Kulturreferat bei der Durchführung des AStA Campusfestes tatkräftig unterstützt. Wir waren Ansprechpartnerinnen und Organisatorinnen für den AStA-Stand, da das Öffentlichkeitsreferat an diesem Tag nur zeitweilig anwesend war. Wir haben unseren Stand als Informations- und Anlaufpunkt für Studierende und Besucher*innen des Festes aufgebaut. Uns ist aufgefallen, dass die vom AStA gestalteten Beutel immer noch sehr

gut angenommen werden, ebenso die Postkarten-Aktion zum Fest selber. Es wurden auch noch viele Unterstützer*innen für die Postkarten-Aktion gegen die Novellierung des HSGs gefunden.

14) Weitere To-Do's:

Mail mit fzs Veranstaltungen, Tüten für O-Woche, Wiki für gemeinsame O-Woche, weitere Orga des Ehrenamtstages, Überarbeitung von Info-Material (besonders auf Englisch), Info-Stand zur Senatswahl, weitere Kooperation mit dem TSC und FSRs mit hoher Anzahl an internationalen Studierenden

Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Referent*innen: Yeu-Rong Liu, Fabian Franken

In diesem Quartal sind wir dem üblichen Tagesgeschäft nachgegangen. Dies umfasst einerseits die Beantwortung verschiedener Anfragen, Verfassen von Pressemitteilungen und auch das Bewerben unserer Veranstaltungen und anderer Institutionen. Zusätzlich waren wir (wie alle anderen Referent*innen) in die Ausführung des Campusfestes involviert. Das Designen und Bestellen zahlreicher Stickers, Jutebeutel, Postkarten und anderen Giveaways oder auch das Bewerben der Veranstaltung oder auch die Planung und Betreuung des AStA Standes in Kooperation mit dem HoMi-Referat und anderen einzelnen Referent*innen fielen in diesen Aufgabenbereich. Da demnächst die Orientierungswochen anstehen, sind wir momentan bemüht auch die Orientierungswoche zu planen, welche AStA-Stände mit Giveaways sowohl in Campus Duisburg als auch in Essen vorsehen oder auch die Gestaltung einer Seite für den Begrüßungsordner umfasst.

Anlässlich der kommenden vorlesungsfreien Zeit und der Beliebtheit dieser Posts stecken wir in der Planung verschiedener Posts (sowohl für Instagram als auch für Facebook) mit verschiedenen Ausflugszielen, damit wir auch in der vorlesungsfreien Zeit den Studierenden präsent sind. Zusätzlich betreiben wir Brainstorming welche Themen unsere Follower auf unseren Social Media Kanälen vorfinden wollen und mit welchen Themen wir unsere Followerzahlen in die Höhe treiben können. An dieser Stelle ist zu erwähnen, dass Take-Over Videos auf Instagram ebenfalls bemerkenswert viele Zuschauer*innen angezogen haben, sodass wir diese Idee auch weiterverfolgen wollen und mit anderen Referaten realisieren wollen.

Wie auch aus diesem Quartalsbericht hervorgeht, sind wir stets bemüht alle Aufgabenbereiche abzudecken und freuen uns jederzeit über konstruktive Kritik und auch spannende Ideen und stehen stets bereit für Fragen.

Mit freundlichen Grüßen

Fabian Franken & Yeu-Rong Liu